

Bemerkungen

Vc = Violoncello; Klav = Klavier;
Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); Zz = Zählzeit

Quellen

OA Originalausgabe. Wien, Artaria, Plattennummer „689“, erschienen Anfang 1797. Titel: *DEUX GRANDES SONATES | pour Le Clavecin ou Piano=Forte | avec un Violoncelle obligé | Composées, et Dediées | A Sa Majesté | FREDERIC GUILLAUME II | ROI DE PRUSSE | par | LOUIS VAN BEETHOVEN | Oeuvre 5^{me} | A Vienne chez Artaria et Compagnie. | [links:] 689. [rechts:] 3 f. Zwei Stimmen im Querformat: Klavierstimme, 42 Seiten; Violoncellostimme, 16 Seiten. Benutztes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C op. 5.*

OA erschien später noch zweimal mit jeweils geänderter Preisangabe auf dem Titelblatt (zunächst 4 f. 30, möglicherweise um 1810, dann 3 f. 12 x. C. M., möglicherweise um 1820 oder später). Der Notentext blieb in diesen Folgeauflagen jedoch unverändert.

Zur Edition

Die Originalausgabe (OA) ist einzige Quelle; siehe die Anmerkungen zur schlechten Quellenlage im *Vorwort*. Die Neuausgabe folgt daher im Wesentlichen OA und nimmt nur sehr behutsam Angleichungen oder Korrekturen vor, insbesondere bei offensichtlichen Fehlern. Inkonsequenzen, die sich beispielsweise bei Parallelstellen oder zwischen den in Einzelstimmen überlieferten beiden Instrumenten ergeben, werden dagegen nach Möglichkeit ganz bewusst nicht aufgelöst. Ob – und gegebenenfalls in welche Richtung – Angleichungen vor-

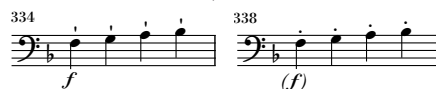
zunehmen wären, kann nur in der Entscheidung des Interpreten liegen. Über problematische Lesarten sowie der Neuausgabe vorausgegangene editorische Entscheidungen, etwa die Auflösung ungenauer Notationen (unsauber gestochene Bögen, deren Beginn oder Ende unklar ist, oder ungenau gesetzte Dynamikbezeichnungen), geben die Einzelbemerkungen Auskunft.

Zu den Staccatozeichen und Vorschlagsnoten

Bei den Staccatozeichen findet sich eine Unterscheidung von Punkt und Strich bzw. Keil, die an manchen Stellen durchaus gewollt sein könnte wie etwa in der ersten Sonate, 1. Satz, T 189–192 im Violoncello:



Doch so beabsichtigt an solchen Stellen die Differenzierung der Artikulation scheint, so willkürlich ist sie an anderen Stellen, z. B. in demselben Satz, ebenfalls im Violoncello, T 334 und 338:



Es ist daher zu vermuten, dass die Verwendung der jeweiligen Punze (möglicherweise in mehreren Arbeitsschritten) zufällig war oder dass der Notenstecher Notationsvarianten in der Vorlage überinterpretierte. Damit die Unterscheidung innerhalb der Originalausgabe jedoch transparent bleibt, sollen im Folgenden die Staccatozeichen aufgelistet werden, die nicht als Punkt, sondern als Keil oder Tropfen dargestellt sind:

Sonate Nr. 1, Violoncello, 1. Satz: T 51, 71, 75, 79, 81, 87, 96, 121, 134–140, 147, 149, 153, 157, 177 f., 189 und 191 (nur jeweils 5. Note; 1.–4. Note mit Punkten), 226 f., 256, 258, 260, 262 f., 268, 277, 315–321, 328, 330, 334, 342–346, 389, 391, 393 f. – 2. Satz: T 1 f., 26, 40 f., 81 f., 110, 112, 148, 155, 157, 158 (nur 2. Note, 3.–5. Note mit Punkten), 171, 197, 250, 288. – Klavier (wenn nicht anders angegeben: Tropfen), 1. Satz: T 137 und 139,

231, 276 (aber: 278 Punkt), 318–330 (durchgehend Keile oder Tropfen, ab T 331 wieder Punkte). – 2. Satz: T 38, 65 (aber: 64 Punkt), 88, 96.

Ähnlich verhält es sich mit den Vorschlagsnoten. Während im Violoncello mit Ausnahme eines langen \downarrow -Vorschlags vor \downarrow konsequent \downarrow -Vorschläge verwendet werden, finden sich in der Klavierstimme keine \downarrow , dafür aber sowohl \downarrow als auch \downarrow ; die Bevorzugung der einen oder anderen Variante scheint dabei weder systematisch zu sein noch von der Länge der Folgenote abzuhängen; offenbar handelt es sich lediglich um graphische Varianten. Eine Aussage über die Ausführung des Vorhalts lässt sich anhand der Varianten offenbar nicht treffen. Die Willkürlichkeit innerhalb der Originalausgabe mag an einem Beispiel aus dem zweiten Satz von Op. 5 Nr. 2 veranschaulicht werden:



Um keine subtilen Differenzierungen innerhalb der Vorschläge zu suggerieren, wurden die Vorschläge in dieser Ausgabe vereinheitlicht.

Einzelbemerkungen

Die Lesarten beziehen sich allesamt auf die einzige Quelle OA.

Sonate F-dur op. 5 Nr. 1

I Adagio sostenuto – Allegro

1 Vc: Ende des Legatobogens unklar; wahrscheinlich bis 2., eventuell bis 3. Note.

4 Klav: \succ nur zur 1. Note.

18 Klav: \succ endet (wahrscheinlich aus Platzgründen) schon zwischen drittletzter und vorletzter \downarrow in Klav o.

19 f. Vc: Position des *pp* unklar, möglicherweise erst ab Beginn T 20.

31 Vc, Klav: Uneinheitliche Setzung von *cresc.* gemäß Quelle.

32 Vc: *p* steht deutlich vor letzter Note im Takt; möglicherweise parallel zu Klav bereits ab Taktbeginn?

33 Klav: *pp* zwei \downarrow später, vermutlich aus Platzgründen.

- 36 Klav o: Bogen möglicherweise nur bis 3. Note.
- 40 Klav: \succ nur für 1. Zz.
- 43 Klav: Beginn des Bogens zwischen 2. und 3. Note.
- 68 Klav: *sf* hier eindeutig für 1. Note; vgl. dagegen die Bemerkungen zur Parallelstelle T 249.
- 74, 78, 255, 259 Klav: In T 78 1.–2. Note mit \succ entgegen den drei Parallelstellen (dort \leftarrow aus dem jeweiligen Vortakt bis Zz 2 und dann \succ bis Taktende); Stecherfehler in T 78?
- 81 Klav o: 2. Note mit Staccatozeichen; vermutlich Stichfehler.
- 84 Vc: Nur 1.–2. Note mit Bogen (vgl. aber Klav o sowie Vc und Klav o bei Parallelstelle in T 265).
- 86 Vc: Bogen erst ab 2. Note.
- 86 f. Klav u: Ende des Bogens aus T 85 unklar; bis Ende T 86 oder 1. Note T 87?
- 87 Klav o: Entgegen den Parallelstellen in T 91, 268 und 272 hier ohne Triller.
- 97 Klav: Ende von \leftarrow sowie Position des *f* gemäß Quelle.
- 102 f. Vc: T 102 *ff*, T 103 ohne Dynamikangabe, vermutlich Stecherfehler in den beiden nahezu identischen Takten; hier gemäß Klav und Parallelstelle in T 283 f. ergänzt.
- 103 Klav u: Vor 1. unterer Note \natural statt \sharp und eine Hilfslinie zu wenig (eindeutiger Fehler, vgl. Oktavparallelen und Stimmführung).
- 125 Klav u: 1. Akkord mit schwächer gestochener Note *b* (!), vermutlich nachträglich (wegen fehlendem \natural ?) getilgt, obwohl Verlängerungspunkt bleibt (vgl. jedoch Terzverdopplung an Parallelstelle T 306).
- 130 f. Vc: Bogen gemäß Quelle (vgl. dagegen Parallelstelle T 311 f.).
- 133 Vc: 1. Notenwert \downarrow entgegen Parallelstelle T 314 gemäß Quelle.
- 141 Klav o: \natural vor d^2-d^3 statt bei h^1-h^2 .
- 141 f. Vc: Ergänzter Haltebogen gemäß T 322 f. (dort allerdings ohne \natural und Oktavsprung).
- 147 f. Klav u: *F-F* ohne Haltebogen (Taktwechsel), dafür *f-F* mit Bogen.
- 166 Klav o: Beginn des Bogens unklar, möglicherweise bereits ab 2. Hauptnote a^2 .
- 174–178: Rückkehr von A-dur nach d-moll findet im Vc in T 174, im Klav erst T 178 statt. Da der versetzte Tonartenwechsel für beide Stimmen keine spieltechnische Vereinfachung mit sich bringt, handelt es sich vermutlich um einen Stecherfehler (siehe die einleitenden Bemerkungen zur Überlieferung der Originalausgabe in Stimmen). Die alte Beethoven-Gesamtausgabe (*Ludwig van Beethoven's Werke*, Leipzig 1862–1865, 1888) und die meisten späteren Ausgaben haben Tonartenwechsel gemäß Klav einheitlich in T 178 gesetzt. In dieser Neuedition wurde umgekehrt das Klav dem Vc angeglichen, da die Rückkehr zu d-moll bereits in T 174 erfolgt (in T 173 wird A-dur zur Dominante). In der Quelle steht T 178 im Klav unmittelbar unter T 174, so dass ein Versehen des Stechers zumindest denkbar wäre. Ein weiteres Indiz dafür könnten einige vergessene \natural vor *f* (T 175) und *g* (T 176 f.) sein. Da es jedoch keine musikalische Zäsur an dieser Stelle gibt, handelt es sich nur um Notationsvarianten.
- 194, 196 Vc: Beide Takte mit *p*. Da die Noten in beiden Takten identisch sind, ist Dynamikangabe in T 194 möglicherweise Stecherfehler. In diesem Fall wäre auch denkbar, dass Vc wie Klav in T 194 noch *ff* spielt.
- 201 Klav o: 4. Note g^3 statt es^3 ; offener Fehler.
- 205 Klav: *pp* erst ab 2. Zz, vermutlich aus Platzgründen.
- 216 Klav: \succ gemäß Quelle; möglicherweise bis Taktende zum *pp* gemeint.
- 235 Vc: Unklar, ob Bogen bis letzte oder vorletzte Note.
- 241 Vc: Bogen nur bis vorletzte Note.
- 247 Klav o: Zusätzlicher Bogen unter den letzten 4 Noten; vermutlich Versehen.
- 247, 249 Klav: Position und Länge der \succ uneinheitlich und unklar: T 247 etwa zur 2. Zz, T 249 etwa ab 2. bis Beginn 4. Zz.
- 249 Klav o: Position *sf* unklar, zwischen 1. und 2. Note; Edition gemäß Parallelstelle in T 68.
- 255, 259 Klav: Siehe Bemerkung zu T 74, 78.
- 257 Klav o: Bogen unsauber gestochen, etwa von 2. bis zur vorletzten Note.
- 286 Klav u: Tiefste Note fälschlich E_1 statt G_1 .
- 312 Klav u: 11. und 12. Note vertauscht (11. Note ohne \flat , 12. Note mit \flat statt \natural).
- 321 f. Klav u: Legatobogen von letzter Note T 321 bis 1. Note T 322; vermutlich Stecherfehler.
- 328 f. Vc: Bogen bereits ab 1. Note.
- 330 Vc: Position des *sf* unklar, zwischen 1. und 2. Note; vermutlich auf 2. Zz wie übrige *sf*; zu letzter Note zusätzlich Staccato.
- 391 Vc, Klav: Unterschiedliche Dynamik gemäß Quelle.

II Rondo. Allegro vivace

5 f. Klav o: Akzent < statt >

10 Klav: \succ nur bis 2. Note.

26 Vc: *p* nach Quelle; möglicherweise schon ab T 25?

35 Vc: 3. Note c^1 nach Quelle; möglicherweise *cis*¹? Vgl. vorausgehende Klaviertakte sowie Parallelstelle in T 184.

35 f. Klav: Dynamik ungenau bezeichnet, \leftarrow bis etwa letzte Note T 35, \succ ab dort bis etwa 2. Note T 36; möglicherweise wie Vc?

74 f. Vc, Klav: $\leftarrow \succ$ jeweils gemäß Quelle; vermutlich in Vc und Klav parallel.

115 Klav: *p* zu 2. (eventuell auch zu 1.) Note gemäß Quelle; möglicherweise schon Mitte des Vortakts wie an Parallelstelle T 106 f.?

135 f. Klav: Unklar, ob sich *sf* in Quelle auf jeweils 1. oder 2. Note bezieht.

145 Vc: Bogen nur bis drittletzte Note.

147 Vc: Bogen nur bis vorletzte Note.

151 Klav: In Quelle *p* entgegen *ff* in Vc und entgegen T 15 (dort in beiden Stimmen keine Dynamikänderung); vermutlich Stecherfehler.

199 Vc: *ff* gemäß Quelle; möglicherweise Fehler. Die neue Beethoven-Gesamtausgabe ersetzt *ff* in T 199 durch (*cresc.*) und ergänzt *f* analog zu Klav in T 201.

211 f. Klav o: Bögen gemäß Quelle; möglicherweise nur aus Platzgründen in 2 Bögen aufgeteilt.

216 Klav o: Bogen beginnt zwischen 1. und 2. Note; hier gemäß T 120.

217 Klav o: Bogen beginnt erst zwischen 3. und 4. Note; vermutlich ungenau gestochen.

219–221 Klav: Staccatozeichen jeweils zwischen Klav o und Klav u, beziehen sich vermutlich auf beide Hände.

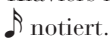
229 Klav: Möglicherweise analog zu Vc *fp* statt *f*? In diesem Fall wären die Folgetakte eventuell *piano* zu verstehen, und die Ergänzung von *p* in T 233 könnte entfallen; vgl. auch T 234.

234 f. Klav: *p* sowohl über als auch unter dem System; möglicherweise Stecherfehler und *pp* wie in Vc gemeint? Oder ein *p* einen Takt zu spät notiert und eigentlich zu T 233 gehörig?

239 Vc: *f* vermutlich zwei Takte zu früh gestochen.

245 Vc: 

Wahrscheinlich Fehler, hier analog zur Basslinie des Klaviers korrigiert.

250 Klav: *f* über 5.  notiert.

260 f. Vc: Noten gemäß Quelle; möglicherweise folgendermaßen zu korrigieren:





264 Klav o: Aufteilung in zwei halbtaktige Bögen möglicherweise nur wegen Halsungswechsel.

268 f. Klav u: 2 Bögen, jeweils taktweise.

272 f. Klav o: Zusätzlicher Bogen in T 272, letzte Note bis T 273, 1. Note.

274–280 Klav: Ende von *ritardando/calando* unklar, vermutlich bis Fermate.

280:  zur 1. Zz nur in Klav o, nicht in Vc, Klav u.

282:  nur in Vc; vermutlich Hinweis für den Cellisten, die Verzögerung des Pianisten abzuwarten.

Bonn, Herbst 2008

Jens Dufner

Comments

vc = *violoncello*; *pf u* = *piano upper staff*; *pf l* = *piano lower staff*; *M* = *measure(s)*

Sources

OE Original edition. Vienna, Artaria, plate number “689”, published early 1797. Title: *DEUX GRANDES SONATES | pour Le Clavecin ou Piano=Forte | avec un Violoncelle obligé | Composées, et Dediées | A Sa Majesté | FREDERIC GUILLAUME II | ROI DE PRUSSE | par | LOUIS VAN BEETHOVEN | Oeuvre 5^{me} | A Vienne chez Artaria et Compagnie.* [left:] 689. [right:] 3f. Two parts in landscape format. Piano part, 42 pages; cello part, 16 pages. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C op. 5.

OE reappeared later in two further issues, each with amended price information on the title page (firstly 4f. 30, perhaps around 1810, then 3f 12x. C. M., perhaps ca. 1820 or later). The musical text of these later issues remains unchanged.

About this edition

The original edition (OE) is the single source; see the notes in the *Preface* concerning the bad state of the sources. Thus this new edition mainly follows OE, and only standardizes, or presents corrections, very judiciously, principally in the case of obvious errors. But inconsistencies that reveal themselves, for example, in parallel passages, or in comparisons between the surviving separate instrumental parts, have where possible deliberately not been resolved. Whether – and, should the occasion arise, in which direction – standardization might be made can only be settled through decisions by the performer. The individual comments provide information about problematic readings and about editorial decision-making in this new edition,

such as in the resolution of unclear notation (unclearly-engraved slurs, whose beginning or end is unclear, or inaccurately-placed dynamic markings).


Concerning staccato signs and grace notes

There is a distinction between staccato dots, and strokes and wedges, that in some places may be intentional, as for example in the first Sonata, 1st movement, M 189–192 of the cello part:

189 


191 

But while the difference in articulation in such places seems intentional, in other places it is more arbitrary, e. g. in the same movement, also in the cello part, at M 334 and 338:

334  *f* 338  *(f)*

It may thus be assumed that the use of the respective engraving punches (perhaps at several stages of composition) was random, or that the engraver over-interpreted variants in his model. In order that the distinctions made in the original edition may be clear, however, we are listing below those staccato signs that do not appear as a dot, but either as a wedge or a teardrop:

Sonata no. 1, cello, 1st movement: M 51, 71, 75, 79, 81, 87, 96, 121, 134–140, 147, 149, 153, 157, 177 f., 189, and 191 (only on 5th note; notes 1–4 have dots), 226 f., 256, 258, 260, 262 f., 268, 277, 315–321, 328, 330, 334, 342–346, 389, 391, 393 f. – 2nd movement: M 1 f., 26, 40 f., 81 f., 110, 112, 148, 155, 157, 158 (only on 2nd note; notes 3–5 have dots), 171, 197, 250, 288. – Piano (teardrops unless otherwise indicated), 1st movement: M 137 and 139, 231, 276 (dot in 278, however), 318–330 (wedges or teardrops throughout, but with dots once again from M 331). – 2nd movement: M 38, 65 (but dot in M 64), 88, 96.

A similar situation arises in regard to the grace notes. While in the cello part, with the exception of a long -grace note

before ♩ , ♪ -grace notes are consistently used, there are no ♩ in the piano part, but instead either ♩ or ♪ ; preference for one or other variant seems neither consistent, nor dependent on the length of the following note; probably it is simply a matter of graphical variants. A clear statement about the execution of the figure with the help of the variants probably cannot be made. The randomness in the original edition can be demonstrated by an example from the 2nd movement of op. 5 no. 2:



In order not to suggest subtle differences between different grace notes, they have been systematized in this edition.

Individual comments

All the readings are limited to the single source OE.

Sonata in F major op. 5 no. 1

I Adagio sostenuto – Allegro

- 1 vc: End of slur unclear; probably to 2nd, but possibly to 3rd, note.
 4 pf: > only on 1st note.
 18 pf: > ends between antepenultimate and penultimate ♩ in pf u, probably for reasons of space.
 19 f. vc: Position of **pp** is unclear; perhaps only from beginning of M 20.
 31 vc, pf: Inconsistent placing of *cresc.* marking derives from the source.
 32 vc: **p** is clearly positioned before the final note of the measure; perhaps it should match the piano part, where it begins at the start of the measure?
 33 pf: **pp** appears two ♩ later, probably for reasons of space.
 36 pf u: Slur may extend only to 3rd note.
 40 pf: > only applies to 1st beat.
 43 pf: Slur begins between 2nd and 3rd notes.
 68 pf: **sf** here clearly applies to 1st note; but see comment on parallel passage at M 249.
 74, 78, 255, 259 pf: 1st and 2nd notes in M 78 have > , contrary to the

three parallel passages (which each time continue < from the preceding measure to 2nd beat, then have > to end of measure); perhaps an engraver's error in M 78?






- 81 pf u: 2nd note has staccato mark; probably an engraver's error.
 84 vc: Slur on 1st and 2nd notes only (but compare pf u here, as well as vc and pf u at the parallel passage in M 265).
 86 vc: Slur does not begin until 2nd note.
 86 f. pf l: End of slur from M 85 is unclear; does it extend to end of M 86, or 1st note of M 87?
 87 pf u: No trill here, in contrast to parallel passages in M 91, 268 and 272.
 97 pf: End of < and positioning of **f** are from the source.
 102 f. vc: M 102 has **ff**, M 103 lacks dynamic marking, probably an engraver's error in two identical, adjacent, measures; added here following pf part and parallel passage in M 283 f.
 103 pf l: ♯ instead of ♯ before the 1st lower note, along with one ledger line too few (clearly an error: note parallel octaves and voice-leading).
 125 pf l: 1st chord has lightly engraved bb (!), probably (because of missing ♯ ?) subsequently deleted, although its augmentation dot remains (but see the doubled 3rd at the parallel passage in M 306).
 130 f. vc: Slur is from the source (but compare parallel passage at M 311 f.).
 133 vc: 1st note-value ♩ is from the source, contrary to the parallel passage at M 314.
 141 pf u: ♯ before d^2-d^3 instead of at b^1-b^2 .
 141 f. vc: Added tie follows M 322 f. (though there it lacks ♯ and octave leap).
 147 f. pf l: $F-F$ are not tied (change of measure); $f-F$ instead, with slur.
 166 pf u: Beginning of slur is unclear; may begin on 2nd main note a^2 .
 174–178: Return from A major to d minor occurs in vc at M 174, but in pf only at M 178. Since the staggered change in tonality in both parts implies no technical simplification, we are probably dealing here with an en-

graver's error (see the introductory remarks concerning the survival of the original edition in parts). The old Beethoven Gesamtausgabe (*Ludwig van Beethoven's Werke*, Leipzig, 1862–1865, 1888), and most later editions follow the pf part and have the change in tonality at M 178. In our edition, the pf could, inversely, be made consistent with the vc, since the return to d minor already happens in M 174 (A major becomes the dominant in M 173). In the source, M 178 in the pf is placed immediately below M 174, so it is at least conceivable that the engraver could have made an error. Further evidence for this could be some omitted ♯ before the **f** (M 175) and **g** (M 176 f.) Since there is no musical caesura at this point, we are dealing only with a variant in notation.

- 194, 196 vc: Both measures have **p**. Since the notes in both measures are identical, the dynamic marking in M 194 perhaps an engraver's error? In this case it is also conceivable that vc continues to play **ff** in M 194 with pf.
 201 pf u: 4th note is g^3 rather than eb^3 ; probably an error.
 205 pf: **pp** begins only on 2nd beat, probably due to lack of space.
 216 pf: > is in the source; perhaps meant to lead to **pp** at the end of the measure.
 235 vc: It is unclear whether the slur extends to the last note, or the penultimate one.
 241 vc: Slur only to penultimate note.
 247 pf u: Slur added under the last four notes; probably a mistake.
 247, 249 pf: Position and length of > do not match, and are unclear: around 2nd beat in M 247, from around 2nd to beginning of 4th beat in M 249.
 249 pf u: Position of **sf** is unclear, between 1st and 2nd notes; edition follows parallel passage in M 68.
 255, 259 pf: See comment on M 74 and 78.
 257 pf u: Slur is not cleanly engraved; runs from around 2nd to penultimate note.
 286 pf l: Lowest note is erroneously E_1 instead of G_1 .

- 312 pf l: 11th and 12th notes reversed (11th note lacks *b*, 12th note has *b* not *h*).
- 321 f. pf l: Slur from final note of M 321 to 1st note of M 322; probably an engraver's error.
- 328 f. vc: Slur begins on 1st note.
- 330 vc: Position of *sf* unclear, between 1st and 2nd notes; probably on 2nd beat, as other *sf*; staccato added to final note in addition.
- 391 vc, pf: Difference in dynamics follows the source.

II Rondo. Allegro vivace

- 5 f. pf u: Accent < not >
- 10 pf: > only to 2nd note.
- 26 vc: *p* is from the source; perhaps applies from M 25?
- 35 vc: 3rd note *c*¹ is in the source; perhaps *c*^{#1}? See previous measure in pf, as well as parallel passage in M 184.
- 35 f. pf: Dynamics are unclear, < to final note of M 35, > from there to around 2nd note of M 36. Perhaps as in vc?
- 74 f. vc, pf: < > each time is in the source; presumably parallel in vc and pf.
- 115 pf: *p* on 2nd note (and perhaps on 1st) follows the source; should it perhaps apply from the middle of the preceding measure, as in the parallel passage at M 106 f.?
- 135 f. pf: It is unclear whether the *sf* in the source applies to the 1st or 2nd note each time.
- 145 vc: Slur only to antepenultimate note.
- 147 vc: Slur only to penultimate note.
- 151 pf: Source has *p* against *ff* in vc and at M 15 (there is no change of dynamics there in either part); presumably an engraver's error.
- 199 vc: *ff* is in the source; possibly an error. The New Beethoven Gesamtausgabe replaces *ff* in M 199 with (*cresc.*), and adds *f* by analogy to pf M 201.
- 211 f. pf u: Slurs are as in the source; perhaps divided into two slurs only for reasons of space.
- 216 pf u: Slur begins between 1st and 2nd notes; here as per M 120.
- 217 pf u: Slur begins only between 3rd and 4th notes; probably inexactly engraved.
- 219–221 pf: Staccato signs each time between pf u and pf l; they presumably apply to both hands.
- 229 pf: Perhaps *fp* instead of *f*, by analogy with vc? In this case the succeeding measures would probably have to be understood as being *piano*, and the addition of *p* become redundant. See also M 234.
- 234 f. pf: *p* appears both above and below the staff; perhaps an engraver's error, with *pp* intended, as in vc? Or is a *p* notated one measure too late, and really belongs in M 233?
- 239 vc: *f* is probably engraved two measures too early.
- 245 vc:  Probably an error; corrected here to match bass line in pf.
- 250 pf: *f* notated above 5th 
- 260 f. vc: Notes from the source; perhaps to be corrected as follows: 
- 264 pf u: Division into two half-measure slurs is perhaps only due to a change of stem direction.
- 268 f. pf l: Two slurs, one measure each.
- 272 f. pf u: Additional slur from final note of M 272 to 1st note of M 273.
- 274–280 pf: End of *ritardando/calando* is unclear; probably to fermata.
- 280:  at 1st beat is only in pf u; not in vc or pf l.
- 282:  only in vc; probably an instruction to cellists to wait while the pianist slows down.

Bonn, autumn 2008
Jens Dufner